

Abuent/wenn one das/die andern alten Kabstöck gemisset werden/zuentdecken/damit sie also desto besser beschneiden/beregnet/vnd also die Wurzel desto feister daruon werde.

Nach dem Augustmonat sol man die Käben/sie seyen jung oder alt/auffrichten vñ von newem hefften vnd auffbinden/damit sie nit hin vnd her faheln/vnd also das erste auffbinden verderben vnd verdörren. Zu derselbigen zeit aber muß man die Käben an zweyen orten hefften lassen/welches doch weder im Anjou / noch im Touraine pflaget zugeschehen/sintemal jr Käbenarbeit der vnsern ganz vngleich. Eins hetten wir fast vergessen/das nemlich mitten im Meyen/ehe das man die gepflanzten Käben auffrichtet/man die gepflanzten Käben sol belaubē/jedoch gleichwol solcher gestalt/das den jungen Zweiglein/welche anfahen zu blüen/kein schaden/ es were denn das jrer allzu viel an einem Stock sey/widerfahre.

Im August richt/ heffte oder binde sie widerumb auff/ darnach wenn es still vñnd schön wetter ist/vnd vorhin geregnet hat/sol man sie fein sittiglich lassen vmbbrühren/ vnd das Unkraut vmbstürzen. Bisweilen pflaget man auch die Käben zujetten/wen allzu nasse Jar vorhanden seyn. Vber diese jährliche vnd ordentliche Käbenarbeit/soltu auch dieses wol wissen vñ merken/das im Käbenbawen man zu keiner zeit die Haw oder den Karst auß der Hand sol lassen legen/wiltu anderst das dein Käbland sol wol gerahen. Dahin gehören aber weder Knecht noch Mägd/ fürnemlich wenn man sol die Käben einlegen vñ sie entlauben. Damit man aber solche jetztgemelte Käbenarbeit summarischer weise vnd in gemein möge wissen/so pflaget man im Wintermonat vnd im Jenner die jungen Kabstschöß zuschneiden/vnd die Alten des vergangenen Jars zureinigen/die Mutterwurzel zuentdecken / vnd darnach widerumb an den eingelegten Käben zuarbeiten/oder da es von nöten thut/widerumb dieselbigen zubemisten. Im Merzen vnd im Aprillen sol man schneiden/vnd neue Säsz mit Käben zumachen. Eben dieselbige zeit sol man auch den Käben die wurzel entdecken/vnd alle die jenigen/welche des Mistis von nöten haben/zubetüngen. Vber ein kleine zeit wirfft man die offene Gruben widerumb zu/vnd ehe die Käben anfahen zu blüen/sol man dieselbigen auch entlauben vnd erbrechen/sonderlich wenn man sieht/das die junge Schöß so zart seyn/ das man sie nicht darff allzuviel mit fingern berühren. Kurz darnach soltu die Kabstecken an die Stöcke oder Wäle nur einfach anhefften. Dieselbige ganze zeit aber/soltu der andern oben angezeigter arbeit nicht vergessen.

Das eilffte Capitel.

Wie man die Käben zweigen sol.



ZE Käben pflaget man gar selten in diesen vnsern Landen zu zweigen/aber doch nichts desto weniger wollen wir ein wenig daruon auch handeln/sintemal wir so vil dieses stück belangt/viel weitläfftiger im dritten Buch/da wir von allerley impffen vnd belzen gelehrt/auch gehandelt haben. Die Käben kan man entweders auff ein andere Käben/oder aber auff einē sonderen Baum impffen vnd belzen.

Die Käben werden auff ein andere Käbe auff zweyerley weise geimpffet / zum ersten an den Kabstock/vnd zum andern an die Kabäste. Wenn man wil an einen Kabstock impffen / so sol man ein dicken satten vnd feuchtreichen Belzstamm / vnd der doch nicht allzu alt ist / darzu nemen / vnd denselben eines Schuchts tieff vom Erdtrich abhawen / denn die zweigung bekleibt viel eher im Grund denn aufferhalb des Grundes.

Diese Kabzweigen welche man belzen wil/ dieselbigen sollen rund seyn / fest vñnd viel Augen einander nach haben / im abnehmen des Mons/vnd darzu gleich an der Wurzel sol man sie vom Kabstock abhawen lassen. Wenn du aber solchen Belzweig wilt einzweigen/so soltu in vngefähe zweyer finger tieff einsetzen. Desselbigen gleichen magstu wol auch/wenn du wilt / auff diese jetztgemelte weise die Käbenzweig auff Käbenäst zweigē lassen. Eben dieser gestalt kan man auch die Käben auff die Fruchtbaum/als Kirß/Pflaumen vñ dergleichen andere Bäume zweigen vñ impffen lassen. Davon handelt aber der Columella viel weitläufftiger in seiner Rustbäumen pflanzung. Derhalben wil ich dich dahin auff diß mal gewiesen haben/dieweil one das in vnserm Franckreich man von solchen Käben gar nichts halten wil.